

### Allgemeine Situation:

Bei zumeist optimalen Wetterbedingungen kam/kommt die Reblüte recht zügig voran. Ich rechne mit einer guten Blühqualität. Verschiedene Faktoren (Lagenunterschiede, Graupelschäden) haben aber dazu geführt, dass das **Blütenstadium in diesem Jahr**, von Lage zu Lage, aber auch innerhalb des Stockes, **extrem auseinandergezogen** ist. In den sehr frühen Lagen war bereits am Samstag (15. Juni) „**Abgehende Blüte**“, die **meisten Lagen** werden morgen **Mittwoch (19. Juni)** dieses Stadium erreicht haben und bei den späteren Lagen wird es Freitag/Samstag werden. Der Gutedel kommt mit fünftägiger Verspätung hinterher. Vom **Entwicklungsstand** liegen wir derzeit **drei Tage hinter dem langjährigen Durchschnitt**.

Die verschiedenen Wettervorhersagen melden einheitlich bis morgen Mittwoch sommerlich warm und trocken. An Fronleichnam werden, bei schwülwarmer Luft, bereits ab Mittag kräftige Schauer, teilweise auch schwere Gewitter erwartet. Auch für Freitag und Samstag sind häufig Schauer und Gewitter vorhergesagt. Ab Sonntag soll dann ein stabiles Hoch trockenes und sehr warmes Sommerwetter bringen.

### Rebschutz:

**Peronospora:** Die Witterung in diesem Jahr macht den Rebschutz nicht einfach und auch nicht günstig. Das beste Beispiel war das vergangene Wochenende. Während es im südlichen Markgräflerland zumeist unter 10mm waren, verzeichnete das mittlere Markgräflerland knapp 30mm und Freiburg sogar 35mm Regen. **Die allermeisten Anlagen im Markgräflerland sind absolut gesund**. Die nächsten Tage werden an Blättern und Trauben zeigen, ob sich der aufwändige Rebschutz gelohnt hat. Dort, wo man den Rebschutz sportlicher genommen hat, findet man jedoch jetzt schon deutlichen Perobefall an Blättern und Gescheinen, insbesondere im mittleren Markgräflerland. **Bis zum Wochenende** bleibt der **Infektionsdruck recht hoch**, in den Taulagen auch darüber hinaus.

**Oidium:** Über die Blüte hinweg ist die Empfindlichkeit der Gescheine und jungen Beerchen hinsichtlich Oidiumbefall am höchsten. Schwülwarmes Wetter begünstigt grundsätzlich das Pilzwachstum, so dass der **Infektionsdruck durch Oidium** für die kommenden zwei Wochen weiterhin **sehr hoch** ist.

**Tierische Schaderreger:** Bisher habe ich **keine Meldungen über Heuwurmbefall** durch den **Traubenwickler** erhalten und selber habe ich auch keine gefunden. Wir rechnen in den nächsten Tagen mit dem Flugbeginn der zweiten Generation. Deshalb sollten in den Fallen die Köder und die Leimböden gewechselt und die Fallenkontrolle wieder aufgenommen werden. Larven der Grünen Rebenzikade konnte ich bisher noch nicht auf den Reblättern (Blattunterseite) beobachten. Die erwachsenen Tiere halten sich derzeit noch an den saftigen Blättern der Begrünung auf. Alternierendes Mulchen sorgt dafür, dass dies möglichst so bleibt.

**Schwarzholzkrankheit:** Wegen des Fluges der Windenglasflügelzikade (Überträger der Schwarzholzkrankheit) sollten **Brennesselbüsche** in oder in der Nähe von Weinbergen **ab sofort bis Ende Juli nicht mehr abgemäht oder gemulcht** werden, damit die Überträgerzikaden nicht gezwungen werden auf die Reben zu fliegen.

**Spritzempfehlung:** Es ist bekannt, dass die jungen Beerchen und auch das Stielgerüst um die Blüte herum hochanfällig für Infektionen durch Peronospora und Oidium sind. Die meisten Winzer haben vergangenen Freitag/Samstag Rebschutz durchgeführt. Dieser war auf Grund der zumeist ergiebigen Niederschläge erneut sehr wichtig. Nur für die ganz frühen Lagen war dies bereits die „**Abgehende Blüte**“-Spritzung. In den meisten Lagen wird **bis** morgen **Mittwoch dieses Stadium erreicht** sein. Die jungen Beerchen sollten dringend einen Schutz erhalten. Theoretisch könnten wir die Behandlung bis Freitag/Samstag hinauszögern. Wenn aber die Wettervorhersage stimmt haben wir von Donnerstag bis Samstag, 1. kein Spritzfenster und 2. wieder günstige Infektionsbedingungen. Diese eventuellen Infektionen vom Donnerstag/Freitag können wir am Montag mit Kurativmitteln nicht mehr einfangen. Aus diesem Grund mache ich, obwohl wir in diesem Jahr bereits sehr oft mit der Spritze gefahren sind, folgende Beratungsempfehlung:

1. Wo die Bestände heute oder morgen das „**Abgehende Blütestadium**“ erreicht haben, sollte **heute/morgen (19./20. Juni)** die wichtige „**Abgehende Blüte**“-**Spritzung** durchgeführt werden. Dazu reicht ein einfaches

Kontaktmittel, wie Folpan 80 WDG (1,0 kg/ha), oder Folpan 500 SC (1,5l/ha), Polyram WG (2,0kg/ha; Tafeltraubenzulassung), oder Videryo F (1,56l/ha). Auf Grund des kurzen Spritzabstandes kann der Phosphonatzusatz weggelassen, oder auf 1,5l/ha reduziert werden. Gegen Oidium sollte jedoch ein potentes organisches Mittel, wie z.B. Luna Max (0,825l/ha; Resistenzklasse H/L), Luna Experience (0,32l/ha; R-Kl. G/L), Sercadis (0,15l/ha; R-Kl. H/L), oder Collis (0,4l/ha; R-Kl. A/L) zur Anwendung kommen.

**2.** Für die späteren, bzw. nachhinkenden Anlagen, für Gutedelanlagen, muss für Freitag, Samstag, oder erst am Montag ein „Spritzfenster“ gefunden werden. Dies gilt auch für diejenigen, welche „pokern“. Hier sollte aber, falls nach ergiebigen Niederschlägen behandelt wird, das Perokontaktmittel durch ein kuratives Mittel, wie z.B. Orvego (0,8l/ha), Ampexio (0,4k/ha), Forum Gold (0,96kg/ha), Melody Combi (1,2kg/ha), oder Zorvec Zelavin Bria ersetzt werden.

Fungizide mit den gleichen Buchstaben (= gleiche Resistenzklasse, gleicher Wirkmechanismus) sollten nicht hintereinander appliziert werden.

Der oben aufgeführte **Mittelaufwand** beträgt **Basisaufwand x 2,5**.

**Die Gebrauchsanleitungen, Auflagen und Anwendungsvorschriften der Mittel sind einzuhalten. Wer Tafeltrauben, oder Keltertrauben als Tafeltrauben vermarktet, muss die Tafeltraubenzulassung der Mittel beachten. Folpethaltige Mittel sind im Tafeltraubenanbau tabu.**

### **Weinbauliche Arbeiten:**

Für die Anwendung von Wachstumsregulatoren zur Auflockerung des Stielgerüstes ist es jetzt zu spät.

**Eine weitere Möglichkeit** um die Kompaktheit der Trauben zu reduzieren ist das „**Ausblasen**“, das ab dem Stadium „Schrotkorngröße“, also in den nächsten Tagen in frühen Lagen möglich ist. Dabei sollten aber die Triebe den obersten Draht erreicht haben, Bei Anlagen mit einem höheren Anteil von Kurztrieben sollte noch gewartet werden. Wichtig ist aber auch, dass die **Blühanlagen** bereits **abgereift**, das heißt nicht mehr weiß, sind und dass der **Druckbereich von 0,4 bis max. 0,6 bar** Druck eingehalten wird. Höhere Drücke werden nicht empfohlen.

### **Bodenpflege:**

Die derzeitigen Bodenverhältnisse sind ideal zur Einsaat von Junganlagen oder dort, wo jede zweite Gasse bearbeitet wurde. Für **Junganlagen** ist **jetzt** zur **Erosionsminderung** die **Einsaat** mit Phacelia (6kg/ha ganzflächig) zusammen mit Buchweizen (10kg/ha) oder in steileren Lagen die Abdeckung mit Stroh sehr sinnvoll. Klee haltige Mischungen, z.B. die Wolff-Mischung, sind wegen des hohen Wasserverbrauches durch den Klee, in den ersten drei Jahren nicht geeignet.

### **Umstrukturierung:**

Für eine rasche weitere Bearbeitung des Förderverfahrens ist es wichtig, dass die Pflöpfrebenrechnung sowie die Rechnung für Tropfschläuche zeitnah an das Landratsamt geschickt werden, sobald die beantragten und zu fördernden Maßnahmen (Pflanzung, Tröpfchenbewässerung, evtl. Erstellung des Drahtrahmens) abgeschlossen sind. Letzte Frist für das Vorliegen dieser Rechnungen im Landratsamt ist der 15.07.2019. Ein Drahtrahmen ist nur in den Flächen zu erstellen, die im Flächenverzeichnis zum Infoschreiben mit der Hinweis-Nr. 3370 geführt werden. Ein Drahtrahmen gilt als erstellt, wenn entweder Pflanzstäbe, Endpfähle und der erste Draht, oder Pflanzstäbe, und Mittelpfähle erstellt sind.

**Der nächste Aufruf erfolgt am Donnerstag, den 27. Juni.**

gez. Stücklin